Herstellerinformation

ULTRADENT

vision U – Diagnose inklusive

ULTRADENT hat mit innovativer Entwicklungsarbeit wieder einen neuen Standard in der Premiumklasse geschaffen.

vision U, das neue Multimediasystem ist viel mehr als ein Monitor. vision U ist Eingabegerät, Entertainment, Infotainment, bietet Systemkontrolle, Ferndiagnose, Qualitätsmanagement und kann sogar als Diagnosemonitor für Röntgenbilder eingesetzt werden. Dabei ist vison U einfach und intuitiv zu bedienen. Das interaktive Multimediasystem mit einem 21,5 Zoll großen, hochauflösenden Multi-Touchscreen lässt sich mit Smart-Touch Gestik so schnell bedienen wie ein Tablet-Computer. vision U besitzt eine MPG-Zulassung. Info- und Entertainment-Funtionen bieten einen modernen Praxisablauf, Info- und Unterhaltungsfilme können gespeichert und abgerufen werden. vision U kann die im System gespeicherten Patientendaten und -bilder anzeigen, aber auch auf die Daten von Praxissoftware zugreifen. Ein rascher Import von Patientenbildern erfolgt über USB-Port direkt am Monitor. Eine Intraoralkamera mit Autofokus und Bar-/QR-Code-Erkennung gehört auch zum System. Eine ganz besondere Funktion besteht in der Anwendung des Monitors als Diagnosegerät. vision U kann als interaktiver 2-D-/3-D-Röntgen-Viewer verwendet werden und verarbeitet die Dateiformate JPG und DICOM. Eine Wartungs- und Serviceplattform ist integriert, die Betriebsstunden für alle wesentlichen Komponenten aufzeichnet, Fehlfunktionen oder anstehende Wartungsarbeiten meldet und optional auch einen externen Diagnosezugriff ermöglicht.

Infos zur Firma

ULTRADENT verwirklicht mit vision U viele technische Visionen und entwickelt die Faszination einer zukunftsorientierten Zahnarztpraxis.

ULTRADENT
Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG
Tel.: 089 420992-70
www.ultradent.de

SHERA

SHERA gewinnt beim Großen Preis des Mittelstandes 2013

Galaauftritt für SHERA Geschäftsführer Jens Grill in Düsseldorf. Foto: Boris Löffert

Infos zur Firma

Letztes Jahr Finalist, dieses Jahr bereits Preisträger: Die SHERA Werkstoff-Technologie aus Lemförde hat sich beim „Großen Preis des Mittelstandes 2013“ in der Wettbewerbsregion Niedersachsen/Bremen gegen mehr als 200 Unternehmen und Institutionen durchgesetzt. Der „Mittelstandsoskar“ zählt deutschlandweit zu den begehrtesten Wirtschaftsauszeichnungen.

Seit 1983 entwickelt, produziert und vertreibt SHERA Werkstoffe und Materialien für die Zahntechnik und andere Anwendungsbereiche. Auch CAD/CAM-Lösungen für dentaltechnische Anwendungen exportiert das Familienunternehmen weltweit. Im Bereich der Dentalgipse und Einbettmassen für den Dentalguss zählt das Unternehmen zu den deutschen Marktführern.

Bundesweit waren 2013 insgesamt 4.035 Unternehmen sowie Banken und Kommunen für den Wettbewerb nominiert. Davon schafften es 647 Unternehmen auf die Juryliste 2013. In jeder der zwölf Wettbewerbsregionen konnten in der Regel bis zu drei Preisträger und bis zu fünf Finalisten ausgezeichnet werden. Teilnehmen dürfen generell Unternehmen, die wenigstens drei Jahre stabil am Markt tätig sind, mindestens zehn Arbeitsplätze sowie eine Million Euro Jahresumsatz aufweisen und frei von kommunaler oder staatlicher Beteiligung sind. Außerdem müssen sie von Dritten vorgeschlagen werden. Mit einem Jahresumsatz von mehr als 14 Millionen Euro, rund 70 sicheren Arbeitsplätzen und einer stetigen Weiterentwicklung seit 1983 erfüllte SHERA all diese Kriterien und konnte sich – vorgeschlagen durch die Samtgemeinde Lemförde – für die Nominierungsliste qualifizieren.

Die Jury bestand aus 200 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, die 12 verschiedenen Wettbewerbsregionen zugeordnet waren. Sie bewerteten das Unternehmen als Ganzes: „Letztlich entscheiden die Kunden darüber, ob wir die Sache gut oder schlecht machen. Aber so ein Wettbewerb ist Ansporn, die Leistungen auf den Prüfstand zu stellen und zu schauen, wo wir noch besser werden können. Und da bleiben wir dran“, verspricht der frisch gebackene Oskar-Preisträger Jens Grill.

SHERA Werkstoff-Technologie
GmbH & Co. KG
Tel.: 05443 99330
www.shera.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

BEGO

BEGO Website wurde um Fachartikel-Portal erweitert

Auf der Unternehmenswebsite (www.bego.com) stellt der Bremer Dentalspezialist BEGO im Bereich der „Mediathek" neben aktuellen Pressemeldungen, Bildern und zahlreichen Videos ab sofort auch online ein Portfolio an anwenderorientierter Fachlektüre für seine Kunden kostenlos zur Verfügung.

Das neue BEGO Fachartikel-Portal bietet Interessierten die Möglichkeit, praxisorientierte Beiträge aus renommierten zahntechnischen und zahnmedizinischen Fachzeitschriften kostenlos und benutzerfreundlich anzusehen sowie herunterzuladen. Das Portal beinhaltet zudem Anwenderberichte, Expertentipps und Interviews.
In den Fachartikeln werden die Anwendung der BEGO Produkte im beruflichen Alltag von renommierten Anwendern dargestellt oder ausgewählte Themen rund um den Zahnersatz von BEGO Experten beleuchtet. Die Nutzer erfahren von Fachleuten, was das Produktportfolio der BEGO leisten kann und geben einen informativen bis wissenschaftlichen Einblick. Das Portal wird laufend um neue Beiträge ergänzt.

Das BEGO Fachartikel-Portal ist online über www.bego.com in der neu gestalteten Mediathek erreichbar.

„Mit unserem neuen Portal möchten wir vor allem auch die Beiträge unserer Anwender einem breiteren Publikum zugänglich machen. Es finden sich viele spannende Beiträge, die dank unseres Onlineportals nun jederzeit von diversen Zugriffspunkten abgerufen werden können", so Anja Sohn, Head of Brand & Marketing Communications der BEGO.
„Des Weiteren ermöglicht das Portal den Nutzern durch seine vielfältigen, aktuellen und praxisnahen Informationen, auf dem neuesten Wissensstand zu bleiben und so unmittelbar für den Berufsalltag zu profitieren", Sohn abschließend.

Infos zur Firma

BEGO Medical GmbH
Tel.: 0421 2028-0
www.bego.com

DENTSPLY

Ein wichtiger Beitrag für Ästhetik der prothetischen Versorgung liegt im Dentallabor

Patienten wollen hochästhetische, individuelle Prothetiklösungen. Um das gewährleisten zu können, rückt die Qualität der zahntechnischen Arbeit immer stärker in den Fokus – genauso wie das Thema „Teamwork" zwischen Behandler und Zahntechniker. Denn wenn beide Hand in Hand arbeiten und sich über die Möglichkeiten der Versorgung austauschen, lassen sich perfekte Ergebnisse erzielen. Einen wichtigen Schritt zur Förderung einer solchen interdisziplinären Plattform bot kürzlich der erste ATLANTIS™ Expertenkreis. In der Porzellanstadt Meißen trafen sich mehr als 50 Zahntechniker und Behandler, um gemeinsam mit den Referenten – ZTM José de San José González und Dr. Helmut G. Steveling – über maßgeschneiderte Möglichkeiten der Implantatprothetik zu diskutieren. Dazu gehört vor allem das digitale ATLANTIS™ Abutments Konzept von DENTSPLY Implants, das im Vergleich zu Standardabutments biologische, anatomische und mechanische Parameter des jeweiligen Patienten berücksichtigt. Die Abutments werden ausgehend von der idealen Formgebung der Krone entworfen und sorgen so für stabilen Halt der endgültigen Versorgung – genauso wie für ein optimales Weichgewebsmanagement. Um dem gerecht zu werden, basieren Abutmentform und Durchtrittprofil auf der individuellen Anatomie des Patienten. So tragen ATLANTIS™ Abutments, von denen mittlerweile mehr als eine Million Aufbauten eingesetzt wurden, zu individualisierten Versorgungsergebnissen bei.

Mehr als 50 Teilnehmer trafen sich im Meißen zum 1. ATLANTIS™ Expertenkreis, um gemeinsam mit den Referenten über maßgeschneiderte Möglichkeiten der Implantatprothetik zu diskutieren.

Wie wichtig der interdisziplinäre Austausch ist, zeigte die durchweg positive Resonanz der Teilnehmer. Daher plant das Unternehmen bereits für das kommende Jahr eine Fortsetzung des Expertenkreises.

Infos zur Firma

DENTSPLY Implants
Tel.: 0621 4302-006
www.dentsplyimplants.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Herstellerinformation

Zfx

Innovative CAD/CAM-Technolgien für Praxis und Labor

Egal, ob im eigenen Labor gescannt, designt und gefertigt wird oder bestimmte Schritte der digitalen Prozesskette outgesourct werden – in Sachen CAD/CAM ist Zfx der richtige Ansprechpartner. Denn das Unternehmen bietet nicht nur innovative CAD/CAM-Systemkomponenten für Dentallabor und Zahnarztpraxis, sondern durch ein Netzwerk regionaler Fräszentren auch die entsprechenden Dienstleistungen für alle gängigen Materialien – von einfachen bis zu hochkomplexen Indikationen.

Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren ein internationales Netzwerk von Fräszentren aufgebaut, deren Leistungsangebot durch Kooperationen unter anderem mit Ivoclar Vivadent beständig erweitert wird. In den Fräszentren werden auf Wunsch alle digitalen Prozessschritte, von der Aufnahme eines Modells über die Konstruktion bis zur Fertigung, durchgeführt. Für Labore, die die Wertschöpfung im eigenen Unternehmen behalten möchten, bietet Zfx nach höchster Industriequalität gefertigte Inlab-Pakete: So kann mit dem Hightech-Scanner Zfx Evolution das Scannen selbst übernommen und mit der neuen Zfx Inhouse5x Standard-Restaurationen inhouse gefertigt werden.

Die absolute Genauigkeit von unter 9 µm im Volumenkörper (120 mm x 80 mm; nachgewiesen im Testverfahren des VDI – Verein Deutscher Ingenieure), ermöglicht beste Passung bei direkt verschraubten Arbeiten auf Implantatniveau!

Zfx Evolution

Mit dem Scanner Zfx Evolution können Ganzkiefermodelle für die Konstruktion komplexer Brückengerüste auf Implantatniveau mit bis zu 14 Gliedern sowie einartikulierte Modelle digitalisiert werden. Zudem lassen sich Bissregistrate, Situationsmodelle und Wax-ups einscannen und anschließend als Referenz bei der Konstruktion von anatomisch reduzierten Gerüsten bzw. vollanatomischen Versorgungen verwenden. Minimale Messzeiten und der Einsatz innovativer Zfx Scankörper mit Barcode-Markierung garantieren rasches und fehlerfreies Arbeiten. Dabei liegt die Messgenauigkeit bei unter 9 µm im Volumenkörper (Messung nach dem VDI-Verein Deutscher Ingenieure-Testverfahren).

Zfx Inhouse5x: Industriequalität auf kleinstem Raum.

Zfx Inhouse5x:
Industriestandard auf kleins-tem Raum

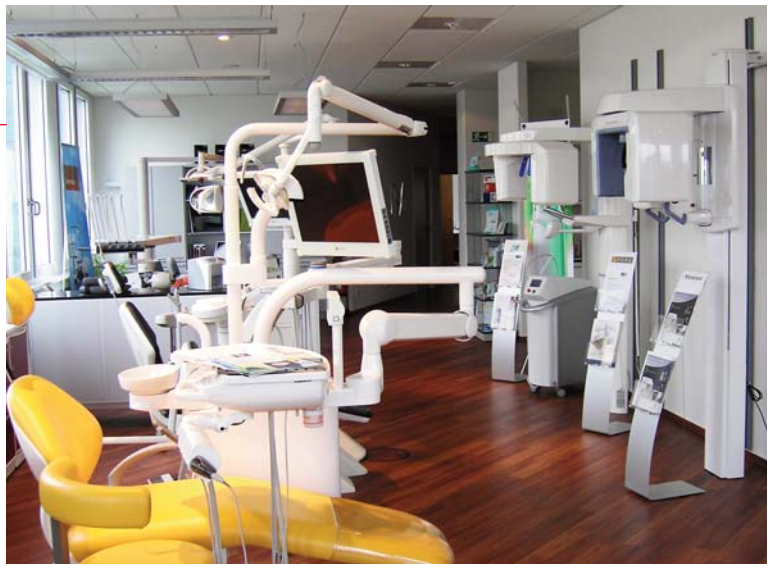
Die aus einem 200 kg Gussteil gefertigte Fertigungseinheit Zfx Inhouse5x lässt sich mit ihren Abmessungen von lediglich 62 x 97 x 98 cm (B x H x T) leicht in jedes Labor integrieren. Gleichzeitig überrascht sie durch ihre hohe Leistungsfähigkeit: Die Maschine ist für die 5-Achs-Simultanbearbeitung ausgelegt und mit einer Hochfrequenzspindel mit 60.000/min ausgestattet. Optional verfügt sie über einen automatischen Blankwechsler für Keramik-Quader und einen Werkzeugwechsler für bis zu 24 Werkzeuge. Die Fertigungseinheit eignet sich sowohl für das Fräsen als auch das Nassschleifen, sodass zahlreiche Materialien wie Zirkoniumdioxid, Glaskeramik, Composite, PMMA, Wachs und mit optionaler Spindel (ab 2014) auch harte Materialien wie Titan und Kobalt-Chrom bearbeitet werden können. Zu den empfohlenen Indikationen gehören Inlays, Onlays, Veneers und Kronen sowie Brücken mit beliebiger Spannweite. Auch individuelle zweiteilige Abutments und Implantatbrücken, die mit einer vorhandenen Titanbasis verklebt werden, lassen sich herstellen. Gerüste mit besonders komplexen Geometrien – bspw. direktverschraubte Implantatbrücken und Stege sowie individuelle, einteilige Abutments – sollten weiterhin in einem der Zfx Fräszentren mit einer industriellen CNC-Fertigungseinheit produziert werden.

Zfx GmbH
Tel.: 08131 33244-0
www.zfx-dental.com

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Digitales Röntgen bringt verlässlichen Nutzen auf Knopfdruck

Das digitale Röntgen in der Zahnarztpraxis bietet zahlreiche Vorteile. Die bis zu 70 Prozent reduzierte Strahlenbelastung, optimale Anpassungsmöglichkeiten bei Helligkeit, Kontrast und Vergrößerung sowie eine gleichbleibend hohe reproduzierbare Bildqualität verbessern die Röntgendiagnostik in der Praxis erheblich. Bei der Auswahl des zur Praxis passenden digitalen Röntgensystems verfügt dental bauer über ausgewiesene Fachkompetenz.



Beide Abbildungen: In den Ausstellungsräumen von dental bauer können sich die Kunden umfassend über die am Markt befindlichen Röntgengeräte informieren und fachkundig beraten lassen.

Bei dreidimensionalem Röntgen rät Robert Laufer, Leiter Digitale Bildgebende Systeme bei dental bauer, dazu, „… dass das Aufnahmevolumen bedarfsgerecht eingestellt werden kann, also z. B. auf 5 x 5, 8 x 8 cm etc. Das bringt Vorteile bei der Auflösung und spart Zeit bei der Befundung". Die IDS hat gezeigt, dass die Bedienung der Geräte immer einfacher wird, was sehr positiv für die Aufwand-Nutzen-Relation ist. So bieten DVT/OPG-Kombigeräte kürzere Umlaufzeiten, eine Reduzierung der Strahlendosis oder spezielle Endodontieprogramme. „Auch die Software wird ständig optimiert. Aktuelle Programme erinnern an die Bedienung eines iPads – mit einem Klick erhält der Behandler alle relevanten Schnittbilder", so Robert Laufer.

Mehr Indikationen durch höhere Auflösungen

In Diagnostik und Therapieplanung profitieren die meisten zahnmedizinischen Fachgebiete von der dreidimensionalen Technik. 3-D-Röntgen bietet sich besonders für Implantologen und Kieferchirurgen an. Aber auch in der Endodontie, der Parodontologie, der Kieferorthopädie oder der Funktionsdiagnostik haben dreidimensionale Bilder eine hohe Aussagekraft. In der Prothetik hilft die dreidimensionale, hochauflösende Darstellung von endontischen und parodontalen Strukturen in vielen Fällen bei der Pfeilerbewertung. In der Funktionsdiagnostik kann das DVT-Bild als nützliches Instrument für die ergänzende Diagnostik zum Einsatz kommen, da es die knöchernen Strukturen deutlich darstellt. Durch immer höhere Auflösungen erobern DVTs auch zunehmend die Endodontie: Die Anzahl und Länge der Kanäle können sicher bestimmt werden. Das Erkennen feinster Strukturen ermöglicht die sichere Diagnostik von Wurzelfrakturen und Traumata des dentoalveolären Komplexes. Für die präoperative endodontische Planung, z. B. vor Wurzelspitzenresektion, bedeutet das mehr Sicherheit.

Investition in bildgebende Systeme – das gibt es zu beachten

Eine Investition in bildgebende Systeme sollte bedarfsgerecht sein und muss alle relevanten Bereiche umfassend berücksichtigten. Der Röntgenexperte empfiehlt: „Räumlichkeiten, EDV-Anbindung und das Praxisnetzwerk müssen für die Integration eines digitalen Röntgensystems bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Die Geräteauswahl muss nicht nur in Bezug auf die jetzige Situation, sondern natürlich auch besonders auf die Zukunft der Praxis ausgerichtet sein." Da die Investition in der Regel einen Zeitraum von acht bis zehn Jahren abdeckt, sollte auch darauf geachtet werden, dass bei einer Profiländerung der Praxis die Röntgen- und EDV-Lösungen adaptierbar sind.

Einen optimalen Einstieg ins digitale Röntgen bietet der Klickvertrag von dental bauer. Dafür fallen für DVTs von orangedental weder Anschaffungspreis noch laufende Kosten an. „Für jede Aufnahme mit dem digitalen Röntgengerät von orangedental zahlt die Praxis einen vorher festgelegten Betrag. Am Ende der Mietzeit wird dann auf die im Vorfeld vereinbarte Anzahl der Aufnahmen abgerechnet", so Herr Laufer.

Auf dem Laufenden bleiben

Der dental bauer Veranstaltungskalender hält deutschlandweit ein spezifisches Fortbildungsangebot rund um das digitale 2-D- und 3-D-Röntgen bereit. Eine individuelle Beratung bieten die dental bauer-Röntgenspezialisten in jeder dental bauer-Niederlassung an.

Infos zur Firma

dental bauer
GmbH & Co. KG
Tel.: 07071 9777-0
www.dentalbauer.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Herstellerinformation

Ivoclar Vivadent

Die Lösung für alle CAD/CAM-Ansprüche

Ivoclar Vivadent hat das Indikationsspektrum von IPS e.max CAD, der innovativen Lithiumdisilikat-Glaskeramik für die CAD/CAM-Technologie, komplettiert. Für den digitalen Arbeitsablauf stehen drei Lösungen zur Verfügung: „Monolithic Solutions", „Abutment Solutions" und „Veneering Solutions". Damit werden mit dieser Glaskeramik alle Indikationen abgedeckt: vom dünnen Veneer über Hybrid-Abutments bis hin zu drei- und mehrgliedrigen Brücken.

Die Lithiumdisilikat-Glaskeramik IPS e.max CAD bietet für digital gefertigte Restaurationen ein vollumfassendes Indikationsspektrum. Im Bereich „Monolithic Solutions" war bisher die Herstellung von dünnen Veneers, Veneers, Inlays und Onlays, Teilkronen sowie Kronen möglich. Ab sofort besteht auch die Option der monolithischen Herstellung von dreigliedrigen Brücken. Der Bereich „Abutment Solutions" wird erstmals komplett neu vorgestellt: Hier werden Hybrid-Abutments und Hybrid-Abutment-Kronen individuell aus Lithiumdisilikat-Blöcken gefertigt und mit einer Titanbasis verklebt. Das neue selbsthärtende Multilink Hybrid Abutment kommt speziell für die Verklebung der Lithiumdisilikat-Glaskeramik mit Titanbasen zum Einsatz. Im Bereich „Veneering Solutions" (CAD/CAM-gefertigte Verblendstrukturen für Zirkoniumoxid-Gerüste) können neu – neben Kronen und kleinen Brücken – auch weitspannige Brücken hergestellt werden. Die neuen IPS e.max ZirCAD Colour Blocks in den zusätzlichen Farben MO 3 und MO 4 komplettieren das Farbangebot zur Herstellung von ästhetischen Kronen- und Brückengerüsten. Die Gerüste bieten die optimale Farbbasis für die digitale Verblendung mit IPS e.max CAD.

Infos zur Firma

Ein Material mit vielen Vorteilen

IPS e.max CAD hat sich in langjährigen, klinischen Studien bewährt. Die innovative Lithiumdisilikat-Glaskeramik weist eine deutlich höhere Festigkeit (360 MPa) als andere Glas- und Hybridkeramiken auf. Verschiedene Transluzenzstufen, Impulse-Farben und Blockgrößen ermöglichen es, die Keramik flexibel einzusetzen und hochästhetische Ergebnisse zu erzielen. Für die Befestigung von IPS e.max CAD eignet sich insbesondere das Multilink Automix-System, das sowohl dual- als auch selbsthärtend durch eine sehr gute Haftung überzeugt. Da Ivoclar Vivadent ein weltweites CAD/CAM-Partnernetzwerk unterhält, sind IPS e.max CAD-Blöcke für die Inhouse-Fertigung verfügbar und als gefräste Restauration über die Authorized Milling Partner von Ivoclar Vivadent beziehbar.

IPS e.max® und Multilink® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

Ivoclar Vivadent AG
Tel.: +423 2353535
www.ivoclarvivadent.com

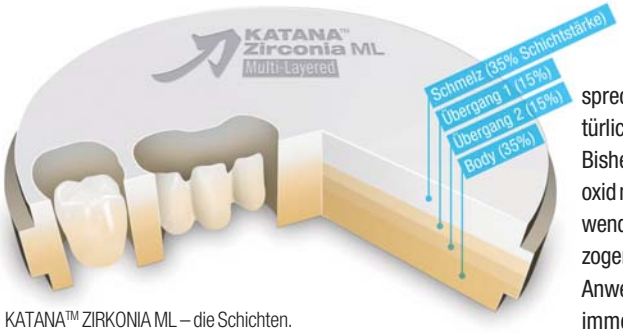
GOLDQUADRAT

KATANA ZIRKONIA ML – Beeindruckende Ästhetik in einem Schritt

Es ist längst nicht mehr die Frage, wie viel „Digital" bei der Fertigung von Zahnersatz sein darf. Es ist nur noch die Frage der Geschwindigkeit. Ein Baustein zur Beschleunigung ist bei Goldquadrat erhältlich. Die Weltneuheit KATANA™ ZIRKONIA ML. Die Disc aus Hochleistungszirkon mit integrierter Farbabstufung ist ein Alleskönner und einzigartig! Sie ersetzt zwei wesentliche Arbeitsschritte bei der Einfärbung von Zirkonoxid. Das Einfärben selbst und der dazugehörige Trocknungsprozess.

Die ersten polychromen Hochleistungs-Zirkon-Rohlinge, im industriellen Maßstab mit gleichbleibender Qualität gefertigt, sind bereits mit fließendem Farbverlauf koloriert. Dieser zeigt sanfte Zahnschmelz-, Dentin- und Zahnhalsfarbabstufungen. Es wird sofort ein ansprechendes Ergebnis mit einem natürlichen Farbverlauf erzielt.

Monolithische Krone ZIRKONIA ML, A dark mit Glanzbrand.



KATANA™ ZIRKONIA ML – die Schichten.

Bisher werden Arbeiten aus Zirkonoxid manuell eingefärbt und einem aufwendigen Trocknungsprozess unterzogen. Kommen eingefärbte Discs zur Anwendung, entsteht systembedingt immer ein einfarbiges Ergebnis. Natürliche Zahnsubstanz lebt aber durch ihren Farbverlauf. Mit den KATANA™ ZIRKONIA ML (Multi-Layered) Discs wird genau dieser Farbverlauf entsprechend der natürlichen Zahnfarbe vom Zahnhals bis zur Okklusionsfläche nachgebildet. Die variable Platzierung der Arbeit in der Disk vergrößert das ästhetische Spektrum enorm. Nach dem Fräsen genügt die Politur oder zusätzlich ein Glanzbrand.

Für monolithische Kronen- und Brückenarbeiten ist die voll digitale Kette damit geschlossen.

KATANA™ ZIRKONIA ML Discs sind bei Goldquadrat in den Dicken 14, 18, und 22 mm erhältlich. Die Classic-Farben werden erreicht mit den Discs A hell, A dunkel oder B hell.

GOLDQUADRAT GmbH
Tel.: 0511 4498970
www.goldquadrat.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

VITA Zahnfabrik

Das elektronische Zahnfarbmessgerät der 4. Generation

Das neue VITA Easyshade Advance 4.0

VITA Easyshade Advance 4.0

Mit einer Genauigkeit, die weit über der Leistungsfähigkeit des menschlichen Auges liegt, langlebiger LED-Technologie sowie einer kabellosen Bluetooth-Schnittstelle überzeugt die vierte Generation des erfolgreichen Zahnfarbmessgeräts VITA Easyhade.

Das VITA Easyshade Advance 4.0 bildet alle Messergebnisse in den internationalen Farbstandards VITA classical A1–D4, VITA SYSTEM 3D-Master, sämtlichen VITABLOCS-Farben sowie den Bleachfarben der American Dental Association ab und überzeugt so in der täglichen Praxis der Zahnärzte und Zahntechniker.

VITA Easyshade Advance 4.0 entspricht dem handlichen Design seines Vorgängers, das eine leichte Bedienbarkeit und großen Bewegungsfreiraum unterstützt. Noch einfacher ist eine optimale Farbbestimmung jetzt dank der neuen Funktionen für das automatische Auslösen der Messung. Die Ergebnisse werden in den beiden internationalen Farbstandards VITA classical A1–D4 und VITA SYSTEM 3D-MASTER angezeigt, zusätzlich ist die Angabe von VITABLOCS-Farben möglich.

Die Messdaten können drahtlos an die Kommunikationssoftware VITA Assist übermittelt werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, das Gerät über eine VDDS-Schnittstelle an die Verwaltungssoftware der Praxis anzubinden.

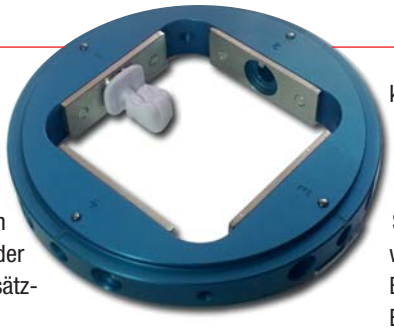
VITA Easyshade Advance 4.0 stellt den nächsten Meilenstein in der digitalen Zahnfarbbestimmung dar: Mit der innovativen Weiterentwicklung des Farbmessgeräts wurde das Einsatzgebiet in Praxis und Labor entscheidend ausgebaut. Detaillierte Informationen über sämtliche neue Features und Funktionen finden Sie auf der VITA Homepage unter www.vita-zahnfabrik.com/easyshade.

Infos zur Firma

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
Tel.: 07761 562-222
www.vita-zahnfabrik.com

dentona

So kommt das Eckige ins Runde

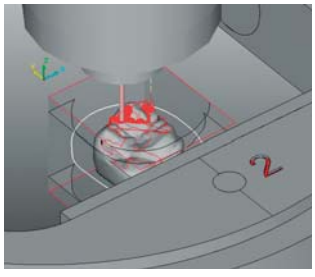


Neu bei dentona – der blockadapter!

Neu: dentona blockadapter

Anwender von Fräsmaschinen, die in der Regel nur Materialronden verarbeiten, erhalten nun die Option, auch Blöcke zu verarbeiten: Möglich macht das der neue blockadapter von dentona! Damit wird der Anwender flexibler in der Wahl des Materialherstellers und erhält Zugang zu zusätzlichen Werkstoffen.

Der neue blockadapter von dentona entspricht dem standardmäßigen Rondendurchmesser von 98 mm und weist eine Höhe von 10 mm auf. Er ist kompatibel zu den gängigen Spanneinheiten für herkömmliche Materialronden. Gefertigt ist der Rohlingshalter aus stabilem, langlebigem Aluminium, die Anschlussteile zur Aufnahme der Materialblöcke bestehen aus hoch belastbarem Edelstahl. Der praktische blockadapter kann bis zu vier Rohlinge in Blockform gleichzeitig aufnehmen. Es können alle Materialien eingesetzt werden – von Zirkoniumdioxid und Lithiumdisilikat über neuartige Hybrid- und Nanokeramiken bis hin zu PMMA. Dann müssen nur noch in der offenen CAM-Software SUM 3D dental, die ebenfalls bei dentona erhältlich ist, die spezifischen Schleif- bzw. Frässtrategien hinterlegt werden. Dabei sind materialgerechte Bearbeitungswerkzeuge und ggf. eine Emulsionskühlung zu verwenden. Für einige Maschinentypen, z. B. von Roland DG, werden alle für die korrekte Installation benötigten Komponenten gleich mit dem dentona blockadapter mitgeliefert.



Mit dem dentona blockadapter und der CAM-Software SUM 3D dental können statt Materialronden auch Blöcke verarbeitet werden.

Die Auswahl an Werkstoffen und Materialvarianten für die CAD/CAM-Bearbeitung wächst ständig. Aber nicht jedes Produkt ist auch in Rondenform verfügbar. Mit dem neuen dentona blockadapter eröffnet sich nun die Chance, flexibel auf den Hersteller und das Material der Wahl zurückzugreifen und sich den eigenen Kunden mit einem stets aktuellen Leistungsportfolio zu präsentieren. Weitere Informationen rund um das CAD/CAM-Portfolio von dentona sind erhältlich auf www.dentona.de und unter Telefon 0231 5556-0.

dentona AG
Tel.: 0231 5556-0
www.dentona.de

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.